

„Sozialen Auftrag mit Leben füllen“

Landesweites Pilotprojekt: Kurzzeit-Kinderbetreuung in ehemaligen Räumen des Pforzheimer Kurier gestartet

Von unserem Redaktionsmitglied
Britta Böler

Pforzheim. Noch ist das Projekt in der Zerrenerstraße 3 in Pforzheim einzigartig, doch es könnte bald im ganzen Land Schule machen: In den ehemaligen Räumen des Pforzheimer Kurier können Eltern, die Hartz IV beziehen, ihre Kinder in die Kurzzeit-Kinderbetreuung geben. Das Pilotprojekt, realisiert durch eine Kooperation von Stadt, Jobcenter und Familienzentrum Au, soll eine effektive Unterstützung sein, um die Arbeitslosigkeit der Betroffenen einfacher zu gestalten.

„Es freut uns sehr, dass wir in Pforzheim einen sozialen Weg fortsetzen können, den wir mit der Wilhelm-Baur-Stiftung und dem Brunhilde-Baur-Haus in Karlsruhe

Hartz-IV-Empfänger werden bei der Jobsuche unterstützt

begonnen haben“, sagt Klaus Michael Baur, der Verleger der Badischen Neuesten Nachrichten. Am Verlagsitz Karlsruhe-Neureut ist ein ehemaliges Druckereigebäude in eine Kindertagesstätte umgewandelt worden, in Pforzheim entstehe nun aus der langjährigen Geschäftsstelle des Pforzheimer Kurier die Kurzzeit-Kinderbetreuung, zieht Baur die Parallele. Der BNN-Verleger betont: „Wir haben einen sozialen Auftrag und wir füllen ihn mit Leben.“ Als die Räume nach dem Umzug des Kurier nach über 50 Jahren von der Zerrenerstraße ins Zentrum der Fußgängerzone frei wurden, entschied man sich darum ganz bewusst für die neuen Mieter in den Erdgeschossräumen.

Offiziell wird die Einrichtung an diesem Freitag, 2. März, eröffnet – doch bereits seit mehreren Wochen können Eltern das Betreuungsangebot in Anspruch nehmen. Trotz der kurzen Laufzeit ist die Resonanz schon groß. „Die Rückmeldungen, die wir bekommen, sind wirklich toll und sehr positiv! Viele Mütter sehen es als große Chance, endlich wieder flexibel auf Angebote

des Arbeitsmarktes reagieren zu können“, sagt Sabine El Aidi, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Pforzheim. „Es fallen Sätze wie: ‚Endlich kann ich meine Ausbildung beginnen‘, ‚Ich wollte im letzten Jahr schon, aber mir fehlte die Kinderbetreuung‘ oder ‚jetzt kann ich endlich zu meinem alten Arbeitgeber gehen‘“, berichtet die Expertin. Man wolle nun in der Kooperation alles daran setzen, den Erziehenden den Rücken frei zu halten, so dass diese sich um ihren persönlichen Wiedereinstieg kümmern können.

Auch Nicole Weber, Leiterin der KuKi, freut sich über das gute Feedback: „Alle zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze für Kinder zwischen drei und sechs Jahren werden genutzt und es gibt auch schon eine Warteliste.“ Kein Wunder,

schließlich lässt die Ausstattung nichts zu wünschen übrig: Neue, kindgerechte Sanitäranlagen, ein Spielraum, ein Theater- und Puppenspielraum und Verkleiden sowie ein Esszimmer, alles mit fröhlichem moosgrünem Linoleumboden ausgelegt.

„Meint ihr, wir bekommen das Dach da noch ganz oben drauf?“, fragt eine der Tagesmütter in die Runde und greift zu einem gelben Schaumstoff-Baustein. Kichern, Rufen. Ein paar Kinder stupsen den über zwei Meter hohen Spielsturm aus bunten, weichen Spielsteinen an. Als das tolle Bauwerk dann tatsächlich steht, gibt es ein großes Hallo – wenige Sekunden später haben die kleinen Baumeister alles schon wieder unter Gebläcker eingerissen. Ein spontaner Besuch zeigt: Die Stimmung in der KuKi ist prima, Kinder wie auch Betreuerinnen fühlen sich wohl. „Momentan sind wir von 7.30 Uhr bis 14 Uhr im Einsatz – wir könnten aber auch schon eine Stunde früher anfangen, wenn ein Elternteil den Bedarf hätte“, erklärt Weber das flexible Konzept, das individuell auf die Arbeitssuchenden eingeht.



BUNTE WOHLFÜHL-UMGEBUNG: In der KuKi in der Zerrenerstraße haben die Drei- bis Sechsjährigen Platz zum Spielen. Die bunten Luftballons sind noch ein fröhliches Überbleibsel der närrischen Tage. Foto: bba

noch nicht einmal zwei Jahre her, dass hier Zeitungen verkauft und Anzeigenkunden beraten wurden.

Um die Räume für die neuen Mieter vor sie zu vertrauensvoll in die Hände von Erzieherin Weber und zwei Tages-Umbauphase voraus. „Vom Fußboden bis zur Decke wurde alles neu gemacht, um den aktuellen Anforderungen an Brandschutz und Statik zu genügen. Die Raumaufteilung wurde geändert und

Träger neu beschichtet“, erläutert Kurier-Geschäftsstellenleiter Frank Reuf. Für die gemütliche und zweckmäßige Einrichtung sorgte dann anschließend die Stadt.

„Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir bekommen Rückmeldung, dass es kaum einen Kindergarten in Pforzheim gibt, der so hochwertig ausgestattet ist“, freut sich Reuf.

Titelseite

Pilotprojekt in Pforzheim

Pforzheim (bba/kam). Eine kurzfristige Jobaufnahme scheitert bei Müttern oft daran, dass sie nicht ebenso kurzfristig eine Kinderbetreuung bekommen. In Pforzheim gibt es nun eine Kurzzeit-Kinderbetreuung (KuKi) für Eltern, die Hartz IV beziehen. Sie wird an diesem

KuKi: flexible Kinderbetreuung

Freitag ganz offiziell eröffnet und gilt landesweit als ein Pilotprojekt.

Die Kinder im Alter von drei und sechs Jahren werden in Räumen der früheren Geschäftsstelle des Pforzheimer Kurier, der BNN-Ausgabe in der Goldstadt, betreut. Damit setzt der Zeitungsverlag seinen sozialen Weg fort, den er mit der Wilhelm-Baur-Stiftung und dem Brunhilde-Baur-Haus in Karlsruhe begonnen hat, betont BNN-Verleger Klaus Michael Baur. ■ Südwestecho